

Die Werkstätten ...

bestehen aus verschiedenen Modulen, die an die Bedarfe der Teilnehmenden sowie an die regionalen Besonderheiten, vorhandene Netzwerke, Strukturen und Arbeitsfelder angepasst werden.

Die Werkstätten richten sich an ...

kommunale Akteure verschiedener Ressorts einer Verwaltung, wie z. B. Gesundheit, Soziales, Kinder- und Jugendhilfe, Familie, Bildung, Stadtentwicklung und Umwelt. Sie richten sich gleichermaßen an Akteure und Fachkräfte öffentlicher und freier Träger, Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie an alle, die sich in ihrer Arbeit mit der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung, u. a. von Kindern, Jugendlichen, Familien und Älteren in der Lebenswelt Kommune, befassen.

Veranstaltet und durchgeführt werden die Werkstätten ...

durch die Mitarbeitenden der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg.

Die jeweilige Werkstatt ...

kann **analog** oder **digital** angeboten werden. Sie ist in jedem Fall kostenlos. Die Werkstatt erfordert zwischen 10 - 25 Teilnehmende aus zumindest zwei verschiedenen Ressorts.

Die analoge Werkstatt

- findet vor Ort in einem Landkreis, einer Stadt oder Gemeinde im Land Brandenburg statt
- und umfasst ein bis zwei Tage.

Die digitale Werkstatt

- wird online durchgeführt
- und umfasst mehrere Module, die an unterschiedlichen Tagen angeboten werden.

... für gesunde Lebenswelten im Land Brandenburg!

Sie möchten in Ihrer Kommune Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung weiterentwickeln oder wollen beraten und begleitet werden, um in Ihrer Kommune ein Präventionskette aufzubauen?

Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Kontakt

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
Koordinierungsstelle
Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg
Geschäftsstelle Potsdam
Projektleitung: Ute Sadowski
Behlertstraße 3a | Haus K3
14467 Potsdam
Tel.: 0331 – 88762019
E-Mail: kgc-brandenburg@gesundheitbb.de
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg befindet sich in Trägerschaft von Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. Sie wird gefördert durch das GKV-Bündnis für Gesundheit und das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Qualifizierungsangebote der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg für kommunale Akteure

Jetzt analog und digital



... aktiv für Gesundheit und Chancengleichheit

Werkstatt Gesundheit für alle

Initiiert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), wird der Partnerprozess „Gesundheit für alle“ im Rahmen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit sowie in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem Gesunde Städte-Netzwerk (GSN) durchgeführt. Die Arbeitsinhalte der Werkstatt vermitteln relevante Grundlagen und Methoden hinsichtlich des Aufbaus integrierter kommunaler Gesundheitsstrategien (Präventionsketten). Die Teilnehmenden müssen keine Vorerfahrungen in dem Bereich mitbringen. Die Werkstatt ist auch für Teilnehmende geeignet, die nicht konkret am Aufbau einer Präventionskette arbeiten. Präventionsketten zielen darauf ab, die Ressourcen und Kompetenzen aller verantwortlichen öffentlichen und gesellschaftlichen Akteure sowie Institutionen zu bündeln und deren Angebote aufeinander abzustimmen. Ziel ist es, die verfügbaren Mittel wirkungsvoller einzusetzen und wichtige Voraussetzungen für gesunde Lebensbedingungen unabhängig von der sozialen Lage zu schaffen. Zur Vorbereitung empfehlen wir Ihnen die Broschüre »Werkbuch Präventionskette: Herausforderungen und Chancen beim Aufbau von Präventionsketten in Kommunen«. Die PDF-Datei finden Sie auf www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/service/meldungen/werkbuch-praeventionskette.

Was Sie erwartet:

- Wir stellen den Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, die KGC Brandenburg und den kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“ vor.
- Sie erhalten Einblicke in die soziallagenbezogene Gesundheitsförderung, den Lebenswelt-Ansatz und den Ansatz »Health in All Policies« (Gesundheitsförderung in allen Politikfeldern).
- Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre eigene Arbeit vor dem Hintergrund des Konzeptes integrierter kommunaler Gesundheitsstrategien zu reflektieren.
- Wir erarbeiten gemeinsam Herausforderungen und Chancen einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit.
- Sie lernen Vorgehensweisen für eine datengestützte Bedarfs-, Bestands- und Bedürfnisanalyse kennen und wir erproben sie
- Wir formulieren mögliche Wirkungs- und Handlungsziele und beschäftigen uns mit Veränderungsprozessen.
- Sie lernen wesentliche Aspekte kommunaler Steuerung und Koordination kennen.
- Wir stellen Ihnen die Kriterien für gute Praxis zur Qualitätsentwicklung vor.

Good Practice Lernwerkstatt

Die im Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit entwickelten Kriterien für gute Praxis bieten einen fachlichen Orientierungsrahmen für die Planung und Umsetzung von Angeboten, Projekten und Initiativen der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Über Handlungsfelder und Zuständigkeiten hinweg vermitteln die Kriterien ein gemeinsames Verständnis davon, was gute Gesundheitsförderung zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit kennzeichnet. Im Rahmen der Lernwerkstatt möchten wir uns gemeinsam mit Ihnen diesen Kriterien annähern. Mithilfe abwechslungsreicher Methoden werden wir uns mit den verschiedenen Aspekten auseinandersetzen und erste Übertragungen auf Ihren jeweiligen Berufsalltag vornehmen. Die Good Practice-Kriterien entsprechen den Kriterien Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten nach § 20a SGB V durch das GKV-Bündnis für Gesundheit. Zur Vorbereitung empfehlen wir Ihnen die Broschüre »Kriterien für gute Praxis in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung« vom Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit. Die PDF-Datei finden Sie auf www.bzga.de/infomaterialien/fachpublikationen/kriterien-fuer-gute-praxis-der-soziallagenbezogenen-gesundheitsfoerderung.

Was Sie erwartet:

- Sie lernen die 12 Good Practice-Kriterien kennen und erfahren, was gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung ausmacht.
- Sie erarbeiten im Austausch mit den anderen Teilnehmenden, wie die Kriterien praktisch umgesetzt und für die eigene Arbeit nutzbar gemacht werden können.
- Im Rahmen der Werkstatt betrachten wir gemeinsam unterschiedliche Kriterien genauer und erläutern sie anhand von Praxisbeispielen. Gerne können Sie eigene Beispiele und Fragen aus Ihren Tätigkeitsfeldern mitbringen.
- Sie erhalten die Gelegenheit, die eigene Arbeit zu reflektieren und gesetzte Ziele mithilfe der Kriterien zu überprüfen und gegebenenfalls neu auszurichten.

Werkstatt „Gesundes Aufwachsen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen gemeinsam gestalten“

Die Werkstatt richtet sich an Fachkräfte in Kommunen und Landkreisen, die geflüchtete Menschen beraten, begleiten oder betreuen. Sie bietet fachliche Weiterbildung, um die Arbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und deren Familien stärken. Außerdem fördert sie den regionalen Austausch zwischen den Fachkräften.

Was Sie erwartet:

Die Werkstatt beinhaltet einen Wechsel von Vorträgen und Gruppenarbeiten zu folgenden inhaltlichen Modulen:

- Integrierte Strategien der Gesundheitsförderung
- Rechtliche Grundlagen zum Asylverfahren
- Gesundheitsbedarfe und -versorgung
- Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen
- Interkulturelle Kompetenzen als Schlüsselkompetenzen in der Gesundheitsförderung
- Sprach- und Kulturmittlung

Für dieses Angebot halten wir einen gesonderten Werkstatt-Flyer für Sie bereit. Sprechen Sie uns gerne an.

Die PDF-Datei des Flyers finden Sie auf <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg/aufgaben-und-angebote>